

Das Konzept der Zukunft – zumindest bei Lautsprechern: Dynaudio Focus XD

Nach dem Erfolg der seiner Zeit neuartigen XEO-Baureihe als „Gründer“ der highendigen Wireless-Boxen war es nur eine Frage der Zeit, wann diese Technologie in einer der ranghöheren Baureihen von Dynaudio eingesetzt würde. Nun gibt es also die [Focus XD](#) gleich in drei Varianten:

die Kompaktbox 200 XD auf der Basis der [Focus 160](#) für 5000,- €,

die schlanke Standbox 400 XD mit den Genen der [Focus 260](#) für 8000,- €

und als Spitzenmodell die Focus 600 XD, das Ähnlichkeiten zur [Focus 340](#) aufweist, für 10000,- €.



Die Angabe der Preise gilt beim FLSV wie immer für ein Paar. Und genau dieses Spitzenmodell ist derzeit beim FLSV zu hören. Es handelt sich sogar um exakt das Paar, das bei der Fachzeitschrift STEREO in der Ausgabe 02/2014 und dort namentlich Herrn Matthias Böde vom Konzept und dessen qualitativer Ausführung überzeugt hat.

Was hat sich denn technologisch im Vergleich zur [XEO-Baureihe](#) von Dynaudio, die inzwischen bereit in der 2. Generation beim FLSV zu hören gibt, getan beziehungsweise geändert? Der Hauptunterschied ist neben den offensichtlichen anderen Chassis- und Gehäuseausführungen der verschiedenen Modelle in der Möglichkeit zu sehen, zwei Quellgeräte, einmal digital-koaxial und einmal analog, direkt am Aktiveinschub auf der Rückseite der Box anschließen zu können, während die XEOs auf den Transmitter, (heute Hub) angewiesen sind. Diesen Hub kann man aber auch verwenden, wenn man sein Wohnzimmer bis aufs Stromkabel wireless, also kabellos, halten möchte. Allerdings gibt es so eine minimale Bandbreitenbegrenzung, was die maximal übertragbare Datenrate betrifft. So sind „nur“ 16 Bit/44.1kHz, also CD-Qualität möglich. Nutzt man bereits sogenannte High-Res Files in hoher Auflösung, also Musik als Dateien (Files) in höchster Auflösung, zum Beispiel in Studiomasterqualität bis 24 Bit/192 kHz, dann schließt man die Focus XD per Koaxialkabel an den Digitaleingang der rechten Box an, die als Master konfiguriert ist. Die Information für den linken Kanal, folglich dem (politisch völlig unkorrekt genannten) Sklaven, also dem englischen Slave, erfolgt entweder mit Coax-Digitalkabel und dann mit höchster Auflösung, nämlich mit 24 Bit/192kHz oder aber intern kabellos mit ‚nur‘ mit 24Bit/96kHz oder aber komplett Coax-kabellos. Ein befürchteter Zeitversatz, bekannt als Latenz, zwischen beiden Kanälen ist beim besten Willen nicht auszumachen.

Alle Verstärker in allen drei Modellen, also auch für die Hochtöner (!), leisten nun 150 Watt pro



Chassis, was auch für größere Dynamiksprünge reichen sollte.

Bei der Focus 600 XD werden sogar neuentwickelte Treiber im Tieftonbereich ähnlich dem aus der ganz großen Dynaudio [Consequence](#) eingesetzt, die zum einen deutlich mehr linearen Hub wie der in der Focus 340 eingesetzte Typ zu leisten imstande ist und die zum anderen von ihren Parametern her für den Einbau in ein geschlossenes Gehäuse, eine veritable Besonderheit in diesem Lautsprecher-Segment, mit all seinen Vorteilen erlauben. Die ansonsten vorhandenen und auch bekannten Nachteile kann man weitestgehend über elektronische Kniffe in der Aktiv-Elektronik vorab so kompensieren und korrigieren, dass sie kaum mehr relevant in Erscheinung treten. Was aber sofort ins Ohr fällt ist die deutlich gesteigerte Präzision der Bass-Wiedergabe gegenüber den Modellen mit Bassreflex-Abstimmung.

Geblichen ist trotz des auf den ersten Blick ambitionierten Preisschildes die Preiswürdigkeit der neuen Baureihe von Dynaudio. Wenn man diese Lautsprecherboxen als Komplettpaket versteht, das nur noch ein oder zwei Quellgeräte zum Spielen benötigt, dann relativiert sich das ganz schnell. Addiert man im Kopf nämlich mal zusätzlich zu den sowieso benötigten Lautsprechern einen höchstwertigen Digital-/Analog-Wandler, eine aufwändige aktive Frequenzweiche, diverse Equalizer inklusive Tiefbassanhebung und eine Aktiveinheit mit jeweils für ihren Anwendungsfall optimierten Verstärkerzügen und hochwertige Lautsprecherkabel, die man ja gar nicht mehr benötigt, dann übersteigt das locker die geforderte Summe. Mal abgesehen von dem aufgeräumten Gesamtbild, das solche Boxen dann im Wohnraum bieten, hat man vor allem die Gewissheit, dass digitale Signale bis kurz vor der jeweiligen Schwingspule nativ, also unverändert in ihrer Form bleiben!

Und man muss kein Prophet sein, um zu prognostizieren, dass viele Lautsprecher-Hersteller diesem Vorbild folgen werden und ähnlich konzipierte Kopien auf den Markt bringen werden. Aber ich hätte da noch ein paar Bitten an Dynaudio, was die Ausstattung der nächsten Generation anbetrifft...